

ten, bildet der Anhang einen wertvollen, leider nur kurzen Teil des Buches. *H. E. Boeke.* [BB. 167.]

H. Großmann. Die Stickstofffrage und ihre Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft. Berlin, bei M. Krayn. 1911.

Ein sehr übersichtlich und klar geschriebenes Büchlein, dazu bestimmt, allen Gebildeten eine Aufklärung zu geben über den heutigen Stand der Stickstofffrage, eine Frage, die seit Jahren viel Staub aufgewirbelt hat. Die wichtigsten hierbei zu berücksichtigenden Gesichtspunkte wären folgende: Die bis vor kurzem allenthalben verbreitete Nachricht über die unmittelbar bevorstehende Erschöpfung der chilenischen Salpeterlager ist stark übertrieben; man kann bei steigendem Jahresbedarf (1910: 2274 000 t Weltbedarf, 900 000 t für Deutschland) noch mit 150 Jahren rechnen. Ersatz für den Chilesalpeter bietet 1. der norwegische Kalksalpeter, landwirtschaftlich noch besser verwertbar wie der Chilesalpeter, weil reiner und an Kalk statt an das landwirtschaftlich wertlose Natrium gebunden; nur rentabel darstellbar, falls reichlich Wasserkraften verfügbar, doch sollen nach O. Witt alle Wasserkraften Europas nicht reichen, den Salpeterbedarf der Welt herzustellen. 2. Kalkstickstoff. Die Aussichten für dies Produkt stehen nicht so gut, weil die Landwirtschaft sich schwer an dieses Düngemittel gewöhnen kann. Kalkstickstoff ist im Streuen nicht handlich, in der Wirkung nicht sicher, in der Anwendung beschränkt [vor der Bestellung zu geben, als Kopfdünger nicht verwendbar, auf manchen Böden nicht anwendbar (Moor)]. Nachträgliche Überführung des Kalkstickstoffes in Ammoniaksalz ist technisch noch genügend geklärt. 3. Schwefelsaures Ammonium ist technisch und landwirtschaftlich bestens eingeführt. Die Herstellung aus Gaswasser ist nur in beschränktem Sinne möglich; erweiterungsfähig ist die Fabrikation durch Destillation von Torf; auch dies Verfahren ist technisch noch nicht als abgeschlossen zu betrachten. Alles in allem dürfte also irgend ein Mangel an technisch verwertbarem Stickstoff auf dem Weltmarkt nicht zu befürchten sein.

rd. [BB. 123.]

Vorschule der Chemie. Von Dr. W. Schwarze, Prof. am Realgymnasium des Johanneums in Hamburg. Mit 66 Abbildungen im Text. Verlag von Leopold Voß, Hamburg und Leipzig 1911. Preis geb. M 1,80

Die Vorschule der Chemie ist für den Schulunterricht bestimmt; Vf. hat es verstanden, in gedrungener Kürze und dennoch alles Wissenswerte beachtend, die anorganische und organische Chemie zusammenzustellen. Teil I behandelt die Metalloide, Teil II die Metalle und Teil IV die Grundzüge der organischen Chemie einschließlich der Ernährung und Stoffwechsel der Pflanzen und des Menschen; die einzelnen Teile stellen das aus diesem Gebiete in den Vordergrund, was das tägliche Leben an chemischen Erscheinungen bringt, und es ist alles fortgelassen, was dem Verständnis der Schüler fernliegt. Vf. empfiehlt diese drei Teile für Schulen mit einjährigem Lehrkurs in Chemie. Für Schulen mit zweijährigem Lehrgang ist Teil III bestimmt, der die Atomlehre und Formelsprache enthält und auch noch stöchiometrische Lehr- und Übungsaufgaben bringt; Vf. hat nämlich in den ersten Abschnitten die

Formeln fortgelassen, da sie gewöhnlich nicht so leicht von den Schülern aufgenommen werden, die Unterrichtszeit auch noch etwas beeinträchtigen würden, zumal, wenn nur ein Jahr für das Lehrfach Chemie angesetzt ist. — Immerhin ist das Buch den Schulvorständen und Schulkollegien bei Neueinführungen eines Lehrbuches für die Chemie sehr zu empfehlen.
L. [BB. 71.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Am 28./8. erfolgte in Berlin die Gründung eines **Vereins freier Knocheninteressenten E. V.** Anmeldungen zum Beitritt sind zu richten an die Geschäftsstelle des Vereins, Charlottenburg, Holtzendorffstraße 19.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

- 24./9. 1911. Hauptversammlung des **Vereins deutscher Eisenhüttenleute** in der Aula der Kgl. Techn. Hochschule in Breslau. Mit der Hauptversammlung sind der Besuch von Posen, sowie technische Ausflüge nach Oberschlesien und Mähren verbunden.
- 21.—28./12. 1911. In St. Petersburg der **Zweite Mendelejew-Kongreß** für allgemeine und angewandte Chemie und Physik. Anmeldungen zum Kongreß an den Schatzmeister desselben N. N. Ssokownikow, St. Petersburg, Universität, Chemisches Laboratorium.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 29./8. 1911.

- 4g. F. 28 064. Erzeugung großer **Flammenmassen.** Fiedler Flammenapparate G. m. b. H. Berlin. 17./7. 1909.
- 12d. B. 55 159. **Filtermaterial** für alkalische und saure Flüssigkeiten. S. Bornett, Köln a. Rh. 6./8. 1909.
16. O. 7003. **Nichtstäubender Kalkstickstoff.** Ostd. Kalkstickstoffwerke und chemische Fabriken G. m. b. H., Berlin. 19./4. 1910.
- 22a. F. 30 165. **Trisazofarbstoffe.** [By]. 23./6. 1910.
- 22a. F. 31 363. **Rote bis violette Baumwollfarbstoffe.** [By]. 8./8. 1910.
- 22b. B. 62 085. **Küpenfärbende Kondensationsprodukte der Anthrachinonreihe.** [B]. 23./2. 1911.
- 22b. B. 62 136. **Kondensationsprodukte der Anthrachinonreihe:** Zus. z. Ann. B. 60 319. [B]. 27./2. 1911.
- 22b. F. 29 793. **Nachchromierbare Triphenylmethanfarbstoffe;** Zus. z. Ann. F. 29 310. [M]. 28./4. 1910.
- 22b. F. 31 575. **Alizarin.** [By]. 6./1. 1911.
- 22c. F. 23 209. **Küpenfarbstoffe.** [Kalle]. 19./3. 1907.
- 22f. F. 31 106. **Lichtechte Farblacke.** [By]. 8./10. 1910.
- 55c. F. 31 462. **Ausfällen gelöster organischer Kolloidsubstanzen für das Leimen von Papier,** die